**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 22=42 (1876)

Heft: 14

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

friegshistorischen Lekture der schweizerischen Miliz-Armee einnehmen und behaupten, und zwar um so mehr, da die Schweiz berufen ist — zum Heile des Vaterlandes — eine Festung ersten Ranges nicht allein zu banen, sondern eventuell auch zu vertheidigen. J. v. S.

Conférences militaires belges. La Photographie dans les armées, par le capt Hannot. Avec une carte photolithographiée d'après un dessin à la plume. Bruxelles, 1876. Librairie militaire C. Muquardt.

Die kleine Broschüre zeigt dem Leser in interesssanter und klarer Weise die Stellung, welche heute die Photographie fast in allen größeren Armeen zum Kopiren und Reduziren von Karten und Pläsnen eingenommen hat, und wird mit Bergnügen gelesen werden.

# Eidgenoffenschaft.

Schweizerifche Offiziersgefellichaft. Das neue Centrals Comite ber Schweizerifchen Offizieregefellichaft ift folgenbermaßen zusammengefest:

Brafibent : herr Oberft Ferb. Lecomte, Divificnetommanbant. Bice-Brafibent: herr Oberftlieutenant Gabriel Gaulie.

Actuar: Berr Oberfilieutenant J. J. Lochmann,

Caffier: herr Lieutenant Charles Stouch. Secretar: herr Lieutenant Jules Ren. Alle in Laufanne.

#### Angland.

Deutsches Reich. (Berlin, ben 23. Mary 1876.) (Musbilbung und Inspectionen. Signal- und Telegraphendienft ber Jager. Cachfifcher Partifularismus. Cabetten-Corps in Lichterfelbe. Uniformirung ber fachfischen Cavallerie. Grerzierreg. lement ber Cavallerie. Benfionamefen. Buftand bee Stragenbau's in Breußen.) Die Glementarausbilbung aller Baffen ift bei uns wie überall im regften Gange, abweichend jedoch gegen frühere Jahre wird S. Maj. ber Kaifer bie Compagnieen bes Barte = Corps nicht wie fonft ju Anfang bes Monate April, sonbern erft in ben ersten Tagen bes Monats Mai, also 4 Bochen fpater wie bisher üblich, befichtigen. Diefe Anordnung folieft teineswegs eine pringipielle Berlangerung ber Compagnicausbilbunge Beriode in fich, fondern erflart fich aus bem einfachen Umftante, bag ber Befunbheitezustand G. Majestät, sowohl in Anbetracht ber hohen Jahre bes Raifers als feines Grundfates bei Truppenbefichtigungen ftete im Baffen= rod, nie im Baletot ober Mantel ju erscheinen, in bem bei uns ftete fehr regnerischen und oft noch recht falten Monat April biefe Borficht erheifcht.

Bei ben preufifchen Jagern und Schüten ift vor Rurgem Seitens ber Beneralinfpection berfelben bie Ginführung eines besondern Signal: und Telegraphenbienftes empfohlen worben, ber wenn auch im Grercierreglement fur bie Infanterie und bie Jager, fewie in ben Berordnungen über ben Felobienft nicht enthalten, ober angebeutet, fich bennoch als eine fehr practifche Ginrichtung bei mehreren preugifden Jagerbatail= Ionen, wofelbft er burch bie Initiative ihrer Commanbeure gur Unwendung gelangte, bewährt hat. Mit ben Urmen, der Buchfe und bem Tichato, refp. ber Felbmupe, werben einige 40 Signalgeichen festgesett, welche jebes einzelne von gang bestimmter, nicht mißzuverstehender Bebeutung von ber Borpostenkette fowohl weiter nach rudwarts ju ben Soutiens ber Felbmachen und bem Gros refp. ben Replis fignalifirt werben, als auch burch eine nach vorwarts ausgestellte Signalifir-Reite, von wichtigen besondere Ueberficht im Terrain gemahrenben Buntten gestatten, wichtige Delbungen

in außerordentlich furzer Zeit rūdwärts zur Kenntniß zu bringen. Die Meldungen fommen auf diese Weise weit rascher an die ersterreiche Commandostelle, als wenn ein schwerbepacker Jäger oder Infanterist dieselben, wie dieher Borschrift, persönlich überzbringen muß. Besonders in coupirtem Terrain durfte sich daher diese Einrichtung als sehr zwedmäßig empfehlen und speziell in einem Terrain wie dasjenige Ihres Landes ebenfalls vortheilhaft zur Anwendung gesanger. Es steht zu erwarten, daß dieselbe, einmal unstrerseits offiziell für die Jäger gebilligt, mit der Zeit auch bei ber preußischen Infanterie zur Annahme gelangen werde.

Der Partifularismus, welcher in Sachsen sowohl im Lanbe, wie jum Theil in ber Armee gegenüber bem engern Unichluß an ben Sanpiforper bes beutiden Reide befteht, und ber neuerbinge einen erneuten Ausbrud in ben Grflarungen gegen ben Anfauf ber fachfifchen Gifenbahnen burch bas Reich gefunden hat, wird Ihnen nicht unbekannt fein; fpeziell find es auch die an Bahl nicht uns beträchtlichen hannover'ichen Offiziere Glemente, welche bas tgl. fächfifche 12. Armeecorps, fowohl in Folge ber Uebernahme gabl= reicher ehemale tal. hannovericher Offiziere nach ben Greig= niffen von 1866, ale auch burch ben unausgesetten Gintritt junger Sannoveraner gum Dienft auf Avancement im fachfifden Armec-Corps befitt, bie theilmeife ale bie Erager biefes Glementes gelten. Ale ein ausgleichenber erwunschier Schritt in biefer Sinficht muß es bezeichnet werben, wenn wie verlautet mit ter Gröffnung bes neuen großen preußischen Cabetten=Corps in Lichterfelbe bei Berlin, bie Cabetten bes fachfifden Cabetten-Corps mit bemfelben als 8. Compagnie vereinigt werben follen; biefe Gröffnung und Bereinigung fieht zu Mitte bee nachften Jahres in Ausficht , und werten alle baulichen und innern Ginrichtungen ber Unftalt nach Möglichkeit geforbert, um bem gefuntheitebetenflichen Aufenthalt von eirea 900 Gleven in ber bisherigen alten Berliner Unftalt, welche ju beschränkte Raume befitt, ein Ente ju machen.

Daß man in Sachsen sich neuerdings ber preußischen Uniformirung durch Umwandlung zweier Reiter-Regimenter in husarens Regimenter und Einführung bes preußischen Rürassierhelms für das Garbe-Reiter- und das bisherige 3. Reiter-Regiment, welches zum Caradiniers-Regiment wurde, in der Cavallerie mehr assimilitt hat wie bieher, ist ebenfalls als ein Fortschritt zu begrüßen. Der bisherige sächsische Cavalleriehelm griechischer Fagon war für tie Masse des beutschen Geeres eine so ungewohnte Kopsbededung, daß im Kriege die bedenklichsten Inconvenienzen für ihre Träger wahrscheinich erschienen.

Seute, am 13. Marz, ift auf Befchl bes Raifers eine Commission, bestehend aus mehreren hervorragenden caval= leriftischen Capacitaten unserer Armee, und gwar General von Billifen ale Vorfitentem, ten Oberften von Larifch, von Brogowett und Graf von Bafeler in Berlin gufammenge: treten, um enbgultig über ben burch ben Abichnitt V abgean. berten Entwurf bes Grercierreglemente ber preußischen Cavallerie, teffen Berfaffer ber verftorbene Cavallerie-Beneral von Schmidt war, zu entscheiden. Dit biefem Reglement wird bie Cavallerie in eine neue Mera eintreten, ba tie durch Abschnitt V beffelben ermöglichte Treffentaktik ber Truppe ein bei weitem größeres Gefechtefeld gibt, wie bieber. Der frangofische Rrieg und besonders tie Schlacht bei Mars la Tour, in welcher bie befannte Attafe ber Brigate Bredom, tropbem fie ohne jegliche Referve mar, fo enticheibend mitfprach, haben in ben maggebenten militarifden Rreifen bie Unficht hervorgerufen, bag es nothwenbig fet, ber Cavallerie ichen im Frieten eine größere Danövrirfahigkeit anzuerziehen, und zwar baburch , baß man ben höheren Cavallerie = Diffigieren Belegenheit gibt , mit größeren Daffen gu operiren. Für biefe Cavallerie : Manover mußte baber eine be= ftimmte Form geschaffen werben, bies geschah burch ben Abschnitt V bes Reglements, ber für biefe Manover bie Cavallerie:Division in brei Treffen theilt und fo operiren läßt. Dabei wurde es auch nothwendig, fur ben Regimentes und Escabrones Berband neue Formen ju ichaffen , und bies wird nun befinitiv burch bie nach Berlin berufene Commission geschehen. Die Behr= fähigfeit bes beutiden Beeres macht hiemit einen bebeutfamen Schritt nach vorwaris, inbem fle eine ber Sauptwaffen, bie bies